

*Bürger für Beethoven*  
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn  
[info@buergerfuerbeethoven.de](mailto:info@buergerfuerbeethoven.de)  
0228 – 36 62 74  
Medienmitteilung 30/2017  
7. November 2017

# **Beethoven, Tahiti, Grönland und Calcutta**

## **Publikation zu Beethovens internationalem Netzwerk im Zeitalter der Postkutsche BÜRGER FÜR BEETHOVEN wenden sich an 24 Botschafter und Auswärtiges Amt**

Anlässlich der UN-Weltklimakonferenz in Bonn haben die BÜRGER FÜR BEETHOVEN eine Studie zu den internationalen Verbindungen vorgestellt, die Ludwig van Beethoven schon zu Lebzeiten pflegte. Wie der Autor Stephan Eisel – zugleich Vorsitzender des Vereins – sagte, sollen damit auch Verbindungslinien zwischen dem Profil Bonns als Beethoven- und UN-Stadt aufgezeigt werden: „Dass Beethoven heute ein globales Phänomen ist, wissen wir. Aber schon zu seinen Lebzeiten hatte er Kontakte in 24 Staaten in Europa und Übersee. Das war für das Zeitalter der Postkutsche bevor Telefon oder Eisenbahn Grenzen überschritten völlig ungewöhnlich.“

Der Verein kündigte an, im Blick auf das Beethoven-Jubiläum 2020 die Botschafter dieser Länder in Deutschland anzuschreiben und zugleich das Auswärtige Amt zu bitten, in den Ländern selbst aktiv zu werden: „Dort, wo Beethoven schon zu Lebzeiten präsent war, gibt es auch besondere Möglichkeiten, das Beethoven-Jubiläum zu feiern. Es ist für Bonn nur gut, wenn Anregungen dazu aus seiner Geburtsstadt kommen.“

Die 28-seitige Broschüre trägt unter Anspielung auf ein Beethoven-Zitat den Titel „... nach Tahiti, Grönland und Calcutta“. Der Komponist hatte 1819 bei der Druckfreigabe für die Hammerklaviersonate an seinen Verleger geschrieben, der Druck könne nun nach "Tahiti, Calcutta und nicht minder Grönland und Nord Amerika gesendet werden". Nach Ansicht Eisels markiert dieser „wohl vor allem spaßig-übermütige Hinweis, auch Beethovens globalen Anspruch.“

Ausgehend von den heutigen Staatsgrenzen sind Beethovens internationale Verbindungen schon zu Lebzeiten in 24 Ländern nachweisbar: Deutschland und Österreich waren seine langjährigen Wohn- und Wirkungsstätten, aus Belgien stammt Beethovens Familie. Die Niederlande, Polen, die Slowakei, Tschechien und Ungarn besuchte Beethoven auf seinen Reisen. Mit Dänemark, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Kanada, Lettland, Portugal, Russland, der Schweiz, Spanien und der Türkei kam Beethoven auf unterschiedlichste Weise durch sein musikalisches Schaffen in Berührung. In Schweden und Slowenien wurde er in besonderer Weise ausgezeichnet, sogar aus den USA erhielt er einen Kompositionsauftrag.

Das internationale Netzwerk Beethovens wird auch am „Subscribenten-Verzeichnis“ für die Missa solemnis und die 9. Sinfonie deutlich: Neben immerhin zehn gekrönten Häuptern – darunter der russische Zar und die Könige von Preußen, Frankreich, Dänemark und Schweden – kamen die Unterstützer des Komponisten aus über 120 verschiedenen Städten in 18 Ländern.

Stephan Eisel, selbst Politik- und Musikwissenschaftler, wurde beim Verfassen der Studie unterstützt von den Prof. Dr. Christine Siegert und Julia Ronge aus dem Beethoven-Haus Bonn. Die Broschüre erscheint als siebtes Heft in der Schriftenreihe der BÜRGER FÜR BEETHOVEN und kann kostenlos in der Geschäftsstelle des Vereins (Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn, Tel. 0228-366274, [info@buerger-fuer-beethoven.de](mailto:info@buerger-fuer-beethoven.de)) angefordert und im Internet unter [www.buerger-fuer-beethoven.de](http://www.buerger-fuer-beethoven.de) herunter geladen werden.